

## Deiopeia Pulchella L.

(*Pulchra Schiff*).

Wenige Sammler im deutschen Reich haben wohl das Vergnügen gehabt, die schöne, niedliche *D. Pulchella* öfters zu erbeuten. Borgmann führt dieselbe in seiner Lepid. Fauna Cassels auf als zwei Mal gefangen, das eine Mal in einer Georginenblüthe sitzend, also im Herbst; er vermuthet desshalb eine zweite Generation, da von Heine- mann Mai und Juni als Flugzeit angibt. Sodann theilte mir Herr Direktor Sendtner in München mit, dass er *D. Pulchella* selbst zwei Mal gefangen habe, und zwar spät im Oktober, auf der Jagd bei Hohenschwangau. Und weiter sollen bei Carlsruhe in Baden einige Exemplare erbeutet sein, wie ich von dorthier erfuhr. Von eigentlichen Flugplätzen kann bei diesem so ganz vereinzelt Auftreten des Thieres wohl keine Rede sein, sondern man kann daraus vielmehr mit ziemlicher Sicherheit schliessen, dass es von den Stürmen des Herbstes verschlagene Falter waren, welche erbeutet wurden. *Pulchella* ist sporadisch über das ganze südliche Frankreich bis Corsika hin verbreitet. Auch hier im Elsass ist das Auftreten des Falters ein sporadisches; denn die zwei Flugplätze, welche mir bekannt sind, liegen weit auseinander,

Was nun die Biologie des Thieres anlangt, so sind meine Beobachtungen leider noch nicht abgeschlossen, aber ich will gern dem an mich ergangenen Wunsche Folge geben und die bis dahin gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen an dieser Stelle mittheilen.

Die Raupe lebt hier an dem gemeinen Natterkopf, *Echium vulgare*, soll aber weiter nach Süden auch an *Heliotropium europaeum* vorkommen. Sammler, welche von mir Raupen erhielten, theilten mir mit, dass dieselben auch andere Pflanzen, wie z. B. *Myosotis palustris* und besonders Boraginen, *Anchusa officinalis* oder *Borago officinalis* gerne annehmen und dabei gedeihen.

Was die Flugzeit des Falters anlangt, so habe ich allerdings nur zwei Generationen beobachtet, glaube aber aus guten Gründen annehmen zu müssen, dass derselbe hier in drei Generationen fliegt. Die erste Generation wird im Mai und Anfangs Juni erscheinen; die zweite Generation, welche ich beobachtete, folgt dann von Mitte Juli bis Mitte August und die Dritte von Mitte September bis Ende Oktober.

Die ersten Falter, welche ich erbeutete, gehörten unzweifelhaft der zweiten Generation an. Durch Einsetzen mehrerer Weiber erhielt ich Eier

in grosser Anzahl (ein ♂ legte durchschnittlich gegen 350 Eier). Schon nach 5—6 Tagen krochen die jungen Räumchen dieser Generation aus und entwickelten sich so schnell, dass ich z. B. aus Raupen, welche am 8. und 10. August ausgekrochen waren, schon am 20. September den Falter wieder erhielt. Gleichzeitig beobachtete ich denn auch draussen auf dem Flugplatze die dritte Generation. Ich setzte auch von dieser mehrere ♂♂ ein. Aber die Eierablage und die weitere Entwicklung ging hier viel langsamer vor sich, so dass ich noch heute, am 10. November auskriechende Raupen, aber auch gleichzeitig halberwachsene Raupen habe, welche nach der Ueberwinterung die erste Frühjahrs- generation des Falters liefern werden.

Was schliesslich die Zucht der Raupe anlangt, so ist dieselbe im Ganzen leicht. Ich machte verschiedene Versuche, zog in Gläsern und unter einem Sieb im Freien und erzielte befriedigende Resultate; ich hatte allerdings bei der Zucht im Freien weniger Verluste zu beklagen, als bei der Zimmerzucht, denn die Raupe liebt Luft und Sonnenschein und befindet sich auch im Freien meistens der Sonne ausgesetzt, aber an der Futterpflanze.

Zur Verpuppung geht die Raupe einwenig in den Boden und empfiehlt sich hierzu ein loser mit Kies vermengter Sandboden. Hat die Raupe keinen Boden, so spinnt sie sich in Blätter ein, vertrocknet aber dann gern.

Nachzucht ist leicht zu erhalten, da sich sowohl gefangene als auch im Behälter geschlüpfte Falter leicht paaren.

Dr. Mische.

## Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

- Dyschirius laeviusculus* Patz. Auf feuchtem sandigen Stellen an der Innerste (Hohnser Brücke) nicht selten.
- Dyschirius politus* Dej. an der Leine.
- Callistus lunatus* Fab. Am Knebel unter Steinen einigemal in Anzahl gefangen (Oktober und November), auch am Rotzberge gefunden.
- Licinus granulatus* Dej. Galgenberg (Sept. 1871) 1 Exemplar; Rotzberg (Sept. 1879) auf einem Acker 1 Exemplar.
- Ophonus sabulicola* Pz. Vor den Siebenbergen bei Grafelde unter Steinen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Mische

Artikel/Article: [Deiopeia Pulchella L. 130](#)